

Nachrichten Abo Anzeigen Shop Service Werbung Branchenbuch Mobile & Apps

DERWESTEN
Das Portal der WAZ Mediengruppe

DEUTSCHE ANNINGTON
Schön, hier zu wohnen.

Startseite Lokales Sport Kultur Leben Videos Spiele

Wohnratgeber

Start > Städte > Schwerte > Besitzer will Nickelwerke stärken

Schrift: [] [+] [] Bookmark [] senden [] drucken

Standort nach vorn bringen

Besitzer will Nickelwerke stärken

Schwerte, 04.07.2011, DerWesten



Schwerte. **Wie es mit ihrem Standort weitergeht, fragen sich die Mitarbeiter der Nickelwerke am Rosenweg, nachdem sich das Unternehmen Wickeder Westfalenstahl und die Lustre Beteiligungs UG, eine Gesellschaft von Dr. Jürgen Platt, Chef von Westfalenstahl, die Mehrheit an der DNick Holding gesichert haben. Zu dieser Muttergesellschaft (350 Mitarbeiter) gehören das örtliche Nickelunternehmen, das Metallwerk in Aue (Sachsen) und die Beteiligung an einem Joint Venture in Indien.**

„Synergien stehen für Wickeder Westfalenstahl nicht im Vordergrund“, erklärt Unternehmenssprecher Markus Rüter auf Anfrage der WR. Durch strategische Investitionen und durch das „Halten des im Unternehmen vorhandenen Kapitals“ wolle man die Wachstumsaussichten von DNick stärken und zur Sicherheit der Arbeitsplätze beitragen, „statt diese zu gefährden“. Eine Stelle ist allerdings schon nicht mehr besetzt, nämlich der Chefposten der Holding. Den hatte Dr. Götz-Peter Blumbach inne, der bei der Hauptversammlung der Aktionäre in der vergangenen Woche nicht wiedergewählt wurde. Ob und wann eine Nachbesetzung erfolgt, gilt als ungewiss. Geblieben ist allerdings Finanzvorstand Franz-Josef Seipelt.

Es kursieren im Unternehmen Gerüchte, wonach der neue Mehrheitsaktionär die gesamte Holdingsstruktur aufgeben und die Firmen in seine Gesellschaften einpassen könnte. Nach Worten von Rüter ist es aber momentan noch viel zu früh, um über solche Strategien nachzudenken.

Überraschungscoup

Auch wenn es für viele Beteiligte wie ein Überraschungscoup wirkte, dass das Familienunternehmen aus Wickede auf den Plan trat, war die Aktie selbst zu einem interessanten Wertpapier geworden. Der Verkauf von Saxonia in Halsbrücke und damit verbunden die Trennung von Münzrondengeschäft soll rund 30 Millionen Euro in die Kasse gespült haben. In Fachpublikationen wurde Anfang Juni „Dividendenjägern“ die Aktien der DNick als „Schnäppchen“ empfohlen.

Die Auszahlung einer Dividende ist aber mit dem Einstieg von Westfalenstahl gestoppt. Man wolle die Holding mit all ihren Geschäftsbereichen erhalten, betont Firmenchef Platt und bringt zum Ausdruck, dass das Geld für die Weiterentwicklung des Unternehmens gedacht ist. In der Produktpalette der Nickelwerke „sehen wir große Wachstumsperspektiven“, führt Platt weiter aus und ergänzt: „Als starker industrieller Partner wollen wir mit der Wickeder Westfalenstahl die künftige Entwicklung der DNick unterstützen und von ihr profitieren.“

Zwischen der Firma, die nun das Sagen hat, und den örtlichen Nickelwerken bestanden schon früher Geschäftskontakte. Seinerzeit führte Westfalenstahl aber in der Regel Lohnarbeiten aus und stand zur Seite, wenn das Auftragsvolumen Spitzenwerte erreichte.

Die Wickeder Gruppe verfügt über sieben Standorte u.a. in Hagen, Müllheim (Baden), USA und China. Im vergangenen Jahr erzielte das Unternehmen mit 770 Beschäftigten einen Umsatz von 235 Millionen Euro.